



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	24.06.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der  
Geschäftsordnung

### **Beantwortung der Anfragen von Frau Schmerbach und Herrn Detjen zum Erfahrungsbericht zur Integationsvereinbarung 2008**

**Herr Detjen sprach sich in der Sitzung Ausschuss Soziales und Senioren am 04.03.2010 dafür aus, die Bemühungen zu verstärken, um die Schwerbehindertenquote weiter zu erhöhen. Es gäbe sehr wenige Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung auf einen Ausbildungsplatz bei der Stadt Köln. Herr Detjen verweist auf das Konzept für Migrantinnen und Migranten, bei dem ein Jahr zur Vorbereitung auf die Ausbildung vorgeschaltet werde. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob dieses Konzept analog auch für Menschen mit Behinderung angewendet werden könne.**

**Frau Schmerbach bittet um Mitteilung der Gründe, warum fast 90.000 € an bewilligten Mitteln nicht von den Dienststellen der Stadt Köln abgerufen worden seien.**

### Konzept zur Vorbereitung auf die Ausbildung für Menschen mit Behinderung

Es ist schon lange ein Bestreben der Verwaltung, mehr Schwerbehinderte in eine Ausbildung bei der Stadt Köln zu integrieren. Deshalb arbeitet die Ausbildungsabteilung eng mit der DiMa der ArGe (Disability Management für Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung) zusammen.

So werden zusätzlich zum üblichen Einstellungsverfahren die von der DiMa empfohlenen jungen Menschen mit dem Ziel der Integration in Projekte der Stadt Köln eingeladen. In

Gesprächen und Testverfahren wird dabei auf die individuellen Behinderungsformen eingegangen und Rücksicht genommen.

Das Grundproblem ist jedoch in erster Linie die Altersstruktur der schwerbehinderten Menschen: Behinderungen treten bei den meisten Menschen erst im Laufe ihrer Berufsbiographie durch Krankheit oder durch einen Unfall auf. Fast drei Viertel aller schwerbehinderter Menschen in Deutschland sind älter als 55 Jahre. Lediglich 2 Prozent sind im ausbildungsfähigen Alter.

Außerdem kann eine Bevorzugung von Schwerbehinderten bei Einstellungen nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass eine vergleichbare Eignung vorliegt,

Trotzdem konnte eine schwerbehinderte junge Frau in Kooperation mit der DiMa für das Migranteprojekt gewonnen werden.

Für ein spezielles Projekt zur Vorbereitung auf einen Ausbildungsplatz bei der Stadt Köln für schwerbehinderte junge Menschen ist aus den genannten Gründen kein Raum.

Warum wurden die von der Fachstelle für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben bewilligten Mittel i. H. v. fast 90.000 € durch die Dienststellen der Stadt Köln nicht abgerufen?

Die Rückfrage bei der Fachstelle für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben ergab, dass ein Teil des Betrages in den Fällen, in denen die Bewilligung kurzfristig geschah, in Kürze noch abgerufen wird.

Ein anderer Teil des Betrages wurde noch nicht abgerufen, weil die bewilligten Gegenstände noch nicht beschafft sind, bzw. die Rechnungen noch nicht eingereicht werden konnten.

gez. Kahlen